

**Die rollende
Kostenstudie:**
Im Interesse der frei
praktizierenden Ärzteschaft



RoKo

RoKo – zu Ihrem Nutzen und in Ihrem Interesse



Die rollende Kostenstudie: Im Interesse der frei praktizierenden Ärzteschaft



Worum es geht

Die rollende Kostenstudie RoKo erfasst die jährlichen Betriebskosten der Arztpraxis und deren längerfristige Entwicklung. Jedes Jahr nehmen mehr Praxen teil und ermöglichen dadurch eine immer bessere Aussagekraft der Studie.



Wer führt die Studie durch?

Die Studie ist von der Ärztekasse Genossenschaft 1990 ins Leben gerufen worden und wird seither mit Unterstützung der kantonalen Ärztesellschaften jährlich durchgeführt.



Einfacher Fragebogen – auf Papier oder via Internet

Die jährlichen Praxiskosten werden mit einem einfachen Fragebogen bei den Mitgliedern der kantonalen Ärztesellschaften erhoben. Die Selbstdeklaration basiert auf einer Formel, die das Geschäftsergebnis als Differenz aus Ertrags- und Aufwandtotal vor Steuern definiert (inklusive Erträgen aus unselbstständiger Tätigkeit), wobei der Privatbereich ausgeschlossen bleibt.

Die rollende Kostenstudie: Im Interesse der frei praktizierenden Ärzteschaft



Im Auftrag der Ärztesellschaften ...

Die RoKo ist die einzige neutrale Datenquelle zur Erhebung der wirtschaftlichen Situation der frei praktizierenden Grundversorgerinnen und Grundversorger im Gesundheitswesen. In vielen Kantonen ist sie deswegen mittlerweile obligatorisch. Die Daten dienen den Ärztesellschaften u. a. als Grundlage bei den Taxpunktwert-Verhandlungen.



... statt Behördenzwang

Seit 2016 ist die Teilnahme an der Erhebung MAS des Bundesamtes für Statistik (BFS) obligatorisch. Die gute Nachricht: Vorhandene Informationen müssen nicht doppelt eingegeben werden. Die RoKo-Zahlen können auch in der Erhebung MAS verwendet werden. RoKo Teilnehmer haben die Möglichkeit, im e-RoKo Fragebogen den Unternehmensschlüssel des BFS zu hinterlegen. So können die RoKo-Zahlen direkt in den e-Fragebogen MAS importiert werden, ohne dass eine erneute Anmeldung bei der RoKo erfolgen muss.



Die rollende Kostenstudie: Im Interesse der frei praktizierenden Ärzteschaft



Datenschutz und Anonymität

Die kantonalen Ärztesellschaften stellen ihren frei praktizierenden Mitgliedern die Fragebögen zur Datenermittlung zu. Die Auswertung der anonymen Daten erfolgt über die Ärztekasse, die über die nötige technische Infrastruktur und ein profundes statistisches Know-how verfügt. Mit einem ausgeklügelten System wird sichergestellt, dass die Ärztesellschaften nur kontrollieren können, welche Praxen an der Erhebung mitmachen. Der ausgefüllte anonyme Fragebogen wird in einem verschlossenen Umschlag zur Auswertung an die Ärztekasse weitergeleitet. Aus den Daten ist lediglich ein Rückschluss auf die kantonale Herkunft der Praxis möglich. Die einzelnen Daten verbleiben im Besitz der Ärztin resp. des Arztes, nur die konsolidierten Daten aus der Erhebung gehören der jeweiligen Kantonalgesellschaft.



Die RoKo schafft Transparenz und reduziert den Formulkrieg

Die Transparenz, die mit den jährlich erhobenen RoKo-Daten im Kostenbereich geschaffen wird, dient in erster Linie den Teilnehmenden der Kostenstudie bzw. allen Freipraktizierenden. Die seit 1990 erhobenen Daten ermöglichen nicht nur den jährlichen Vergleich mit entsprechenden Berufsgruppen, sondern auch die individuelle Kostenoptimierung in der eigenen Praxis.

Dass die Ärztekasse im Rahmen des Statistikprojekts MARS bereits früh mit dem Bundesamt für Statistik in Verhandlung getreten ist, verhindert eine weitere administrative Belastung der Arztpraxen durch obligatorische behördliche Datenerhebung.

RoKo – zu Ihrem Nutzen und in Ihrem Interesse

Fragen?

Sollten Sie doch die eine oder andere Frage haben, dann rufen Sie uns einfach an: **044 436 17 25**. Unser Team wird Ihnen gerne die gewünschten Informationen geben oder Ihre Fragen an eine kompetente Stelle weiterleiten.





RoKo

Erfassung direkt übers Internet

Die persönlichen Zugangsdaten finden Sie auf dem Deckblatt Ihres Fragebogens.

<https://roko.cdm.ch/>